

erledigt hat. Nicht die große Zahl der Zettel (ungefähr 300 täglich) ist das Schlimmste, sondern das Erledigen derjenigen Zettel, für welche man sehr lange herumlaufen muß, um — nichts zu erreichen. Obgleich dieser Dienst körperlich sehr anstrengend ist, hat er mir ausgezeichnet gefallen. Es ist deshalb aber auch richtig, daß niemand länger als drei Monate im Signierdienst bleibt.

Da wir in Holland nicht gewohnt sind, nach der Preussischen Instruktion zu arbeiten, habe ich im Anfang einige Schwierigkeiten im Alphabetischen Katalog gehabt. Wenn man aber genau weiß, warum etwas so und nicht anders geschieht, nimmt man seine nur auf den ersten Augenblick gestützte Ansicht gern zurück.

Obgleich ich nur kurz in der Abteilung »Künstlerische Drucke« beschäftigt war, habe ich doch erfahren, wie genau hier gearbeitet werden kann. Nur für einen wertvollen, kleineren Bestand ist es möglich, so viele Verweisungen zu machen, von Drucker, von Text und Illustrationen, von Illustratoren, von Einbandkünstlern und Firmen und von Drucktypen. In letzter Zeit wird auch in Holland viel Wert auf die Ausstattung der Bücher gelegt und mehrere Druckereien haben sich die Hilfe von Künstlern gesichert. Hier möchte ich vor allem Professor S. H. de Noos für die Schriftgießerei Letterode und J. van Krimpen für J. Enschede en Zonen nennen. Gibt es in Holland auch verschiedene Drucktypen, so unerhört viele Arten wie in Deutschland werden überhaupt in keinem anderen Lande hervorgebracht. In der Sammlung von Schriftproben, unter welchen sich auch Proben von Enschede en Zonen befinden, ist eine Unmenge Schriften zusammengestellt. Eine Freude war es für mich, hier die Bücher über Geschichte der Handschriften, Buchdruckerkunst, einzelne graphische Verfahren, historische und technische Papierfabrikation usw. zusammenzufinden.

Die Werbestellen sind Abteilungen, die sich aus der Art der Deutschen Bücherei ergeben und ihre Arbeitsweise war mir ganz fremd. Ganz neu war es mir zu erfahren, daß wohl 30 Millionen Deutsche im Ausland wohnen und daher auch ziemlich viel in deutscher Sprache im Ausland erscheint. Aber wie schwer ist es meistens, diese Werke zu bekommen! Ich denke hierbei noch gar nicht an die holländischen Verleger, die weder gewohnt sind, etwas umsonst zu liefern, noch es als ihr eigenes Interesse betrachten, in die Bibliographie des Börsenvereins aufgenommen zu werden.

Wie schwer es ist, etwas vollständig zu erledigen, davon möchte ich Ihnen gern ein Beispiel geben. Ich sollte eine Liste zusammenstellen von holländischen Zeitschriften mit teilweise deutschem Text. An Hand von Nishoffs Index hatte ich einige der wichtigsten festgestellt, um aber meine Liste zu vervollständigen, erkundigte ich mich danach in Holland. Von meiner Direktorin bekam ich den Brief mit der Antwort des Vereins der Buchhändler zurück mit der Mitteilung, daß sie uns nicht helfen können, jedoch raten, den Redaktionen der gesamten holländischen Zeitschriften selbst zu schreiben. Die meiste Mühe machen nicht diejenigen Bücher, deren Verleger festgestellt werden können, schlimmer noch ist es mit den Veröffentlichungen von Privat-Personen, Instituten und Kongressen. Weil es keine Bibliographie von Internationalen Kongress-Verichten gibt und die Zahl dieser Kongresse mit dem Ausbau der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen wächst, ist es nicht nur von nationaler, sondern auch von internationaler Bedeutung, daß diese Ausgaben traendwo genau gesammelt werden. Ich hoffe, daß ich nach meiner Rückkehr nach Holland zu einem bescheidenen Teil dazu beitragen kann, dasjenige, was für die Deutsche Bücherei in Frage kommt, zu beschaffen.

Ich habe hier sehr viel gelernt. Es war mir außerordentlich interessant, einmal in einer gut organisierten, großen Bücherei zu arbeiten.

Obgleich ich nur von meinen Eindrücken an der Deutschen Bücherei reden soll, möchte ich doch erwähnen, daß auch mein Verlangen, Land und Leute und die sozialen Verhältnisse kennen zu lernen, befriedigt worden ist. Durch die freundlichen Bemühungen von Herrn Direktor Dr. Uhlen Dahl war es mir möglich, viele Menschen und Bibliotheken in Leipzig und auch außerhalb Leipzigs kennen zu lernen.

Auf meinen Reisen, für die ich Urlaub erhielt, habe ich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden können. Wie schön ein strenger deutscher Winter sein kann, habe ich beim Skilaufen im Thüringer Wald erfahren und auch die Leipziger Umgebung hat mir viel geboten.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1929, Nr. 174.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. 70. Jahrg., Nr. 30. Wien: Verlagsanstalt Oskar Fischer. Aus dem Inhalt: Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. — Deutscher Reklame-Verband.

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 41. Jg., Nr. 14. Zürich: Art. Inst. Orell Füssli. Aus dem Inhalt: Zum diamantenen Geschäftsjubiläum der Firma C. M. Ebell in Zürich. — A. Hess: Der Preisschutz im Buchhandel. — Literarische Produktion in der Schweiz. — L'envoi des imprimés d'un pays à l'autre.

Die Auslage. Dekoration, Reklame, Verkaufspraxis, Organisation. Heft 43. München: H. Miller Verlag Kommandit-Gesellschaft. Aus dem Inhalt: R. Müncheberg: Das neue Gesicht des Ladens. Von der starken Werbekraft der Fassade — und wie man sie nutzbar macht! — Der Mietvertrag über den eingerichteten Laden. Die Bedeutung des Vorhandenseins einer Geschäftseinrichtung für die Frage, ob ein Pacht- oder Mietverhältnis vorliegt. — Wichtig für alle Dekorateure. — Die Packung als Umsatzförderer.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten. Internationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. 38. Jg., Nr. 8.

— Polytechnische Bibliothek. Monatl. Anzeiger aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie usw. Mit Ref. über wichtige u. interessante Abhandlungen der Fachpresse. 57. Jg., Nr. 8.

Der Bildwart. Blätter für Volksbildung. 7. Jahrg., Heft 7. Berlin NW 21, Bochumer Str. 8 a: Bildwart-Verlags-Genossenschaft E. G. m. b. H. Aus dem Inhalt: O. Scharschmidt: Schülereindrücke vom Film und Stehbild. — A. Lassally: Der technische Film in der Volksschule. — K. Fischer: Lichtbild und Lehrfilm im Breslauer Schulwesen.

Boysen & Maasch, Hamburg 36: Technische Bücherschau. Nr. 37, Aug. 1929. Elektrotechnik. Fachliteratur der letzten Jahre für Praxis und Theorie. 5. Ausgabe 1929. 42 S. Mk. — 30.

Bruckner-Blätter. Mitteilungen der Internationalen Brucknergesellschaft. 1. Jg. 1929. Nr. 2. Geschäftsstelle: Dr. Benno Filser-Verlag, Augsburg. Aus dem Inhalt: Erstes Badisches Bruckner-Fest in Karlsruhe, 6.—10. 11. 1929. — Aus den Sektionen. — J. L. Wenzl: Zur Psychologie Anton Bruckners. — R. Moissl: Bruckneriade. Eine Improvisation in Versen.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 50. Jg., Nr. 30. Berlin. Aus dem Inhalt: Th. Klein: Wie die »Volksfürsorge« arbeitet! — Betrifft Freigabe der Monatszeitschrift »Soma«. — Aus der Rechtsprechung zum Schund- und Schmutzgesetz. — F. Hansen: Projektbilder in illustrierten Zeitschriften. — Haftung für Auskünfte über Firmen.

Der Buchhandlungsangestellte. 8. Jg., Nr. 7. Leipzig. Aus dem Inhalt: Notgeld. Eine kulturgeschichtliche Plauderei. — R. D. Fassilobrunn: Originelle Zeitungen. — Gehaltszahlung bei Krankheit des Angestellten.

Der Druckschriftenhandel. 6. Jg., Nr. 14. Berlin SW 68: Gustav Großkopf. Aus dem Inhalt: Inserenten und Verleger. — Eigentumsvorbehalt.

Frig & Rappert, Ohlsensfurt: Verlags-Verzeichnis nach dem Stande vom 1. August 1929. 1 Bl.

De Litteraire Gids. [Der Literarische Wegweiser.] 3. Jg., Nr. 53. Haag: N. V. Litteraire Boekwinkel. Aus dem Inhalt: De Anakreontiek. — Zuid-Afrika. — Verboden Boek. — Achtergronden. — Een Expressionist. — Pretentie. — Toegepaste Lyriek. — Van Lennep Herleefd.

Heimatbildung. Monatsblätter für heimatliches Volksbildungswesen. Jg. 10, Heft 10/11. 1929. Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. Aus dem Inhalt: Verlags-Direktor B. Kubczak: Dichtung und Volk. — Zu Heinrich Schrenks 70. Geburtstag. — J. Bofer: Das Lichtbildwesen in der Volksbildung. — Beilage: Die Wünschelrute. Jahrbüchlein der »Heimatbildung«. 9. Jg. 1929. 68 S.

Jahrbuch der Sektion für Dichtkunst 1929. Berlin: S. Fischer Verlag. 316 S. Lwd. Mk. 10.—. [= Veröffentlichungen der Preussischen Akademie der Künste.]

Just, Rudolf: Fasten und Fastenkuren. Beobachtungen und Erfahrungen aus langjähriger praktischer Arbeit. 2., erw. Aufl. Bad Salzbrunn 1929: Jungborn-Verlag Rudolf Just. 114 S. Mk. 2,75. Verfasser ist Buchhändler.

Knapp, Wilhelm, Halle: Verzeichnis: Bücher und Zeitschriften über Photographie, Kinematographie und Reproduktionstechnik. 32 S. mit Abb. kl. 8°